



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Klassierung :

77 a, 29/02

Gesuch eingereicht :

22. März 1958, 12 Uhr

Patent eingetragen :

31. Mai 1962

Patentschrift veröffentlicht :

14. Juli 1962

HAUPTPATENT

Walter Marti, Reichenbach i. K.

Seilsteigvorrichtung

Walter Marti, Reichenbach i.K., ist als Erfinder genannt worden

Es ist eine Seilsteig- und Lastenziehvorrichtung bekannt, bei der die Seilgarnitur mit einem Leibgurt verbunden ist, an dem eine mit dem Steigseil zusammenwirkende Befestigungsvorrichtung vorgesehen ist. Die Befestigungsvorrichtung umfasst ein Klemmschloss, das zwei Schlossbügel aufweist, welche ein im angeschnallten Zustand des Leibgurtes gegen die Leibgurtmitte hin einknickbares Knickhebel-

5 Klemmpaar bilden und mit zwei an ihnen angelenkten Klemmbacken einen Durchgang für das Steigseil bilden und mittels mindestens eines Federorganes so miteinander verbunden sind, dass sie sich von ihrer Knicklage, in welcher dem Steigseil das freie Gleiten durch den Seildurchgang gestattet ist, festgehalten werden kann. Bei einer anderen bekannten Seilkletter-

10 vorrichtung ist das Seil durch Reibungsschluss in einem Schlossgehäuse festgehalten und die Seilklemmvorrichtung weist mehrere schräge, zueinander parallele Schlitze in den Gehäusewänden auf, in denen mittels Tragzapfen begrenzt geführte Klemmrollen gehalten werden, durch die ein Ausspringen des Seiles aus dem geschlossenen Gehäuse vermieden wird, wenn das Seil festgehalten wird.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Seilsteigvorrichtung zum Aufwärts- und Abwärtssteigen an Seilen, z. B. an einem Seil oder an zwei Seilen, mit einem rechten und einem linken Steigbügel, in dessen oberem Teil je eine federbeaufschlagte, etwa Dreieckform besitzende Klinke schwenkbar gelagert ist, welche mittels einer kreisbogenförmigen, mit Haltezähnen versehenen Kante den Steigbügel auf ein Steigseil gegen einen einseitig nach innen offenen, das Steigseil umfassenden Seilgreifer des Steigbügels derart festklemmt, dass es sich in einer Richtung am Steigseil verschieben lässt, gegen eine Verschiebung in der anderen Richtung jedoch gesichert ist, während am unteren Ende des Steigbügels ein

Standseil befestigt ist, dessen freies, nach abwärts hängendes Ende eine Fuss-Schlinge trägt, dadurch gekennzeichnet, dass der Steigbügel rahmenförmig ausgebildet ist, indem er aus einem Griffteil von der Länge wenigstens einer Handbreite sowie einem parallel und im Abstand zum Griffteil angeordneten, im Bereich des Seilgreifers und am unteren Ende mit ihm verbundenen Längssteg besteht, wobei der Steigbügel an seinem Kopf eine Öse zum Befestigen eines Rückhalteseiles aufweist. Durch die rahmenförmige Ausbildung des Steigbügels wird der Vorteil erzielt, dass die den Griff haltenden Finger gegen Stein-

40 schlag geschützt sind. Die Anordnung einer Öse am Kopf des Steigbügels vermittelt ferner den Vorteil, dass die erfindungsgemäße Seilsteigvorrichtung ohne weiteres auch zum Lastenziehen mit Rücklaufhemmung verwendet werden kann.

In einer bevorzugten Ausführungsform kann der Griffteil des Bügels zwei Wangen aufweisen, in welchen der Drehzapfen für die verschwenkbare Klinke eingesetzt ist.

Die Erfindung ist in der nachstehenden Beschreibung an Hand der Zeichnung näher erläutert, in welcher ein Ausführungsbeispiel dargestellt ist.

In der Zeichnung zeigt die Fig. 1 eine Seitenansicht der Seilsteigvorrichtung zum Steigen an Hanf- und Nylonseilen.

Die Fig. 2 ist eine der Fig. 1 entsprechende Aufsicht.

Die Fig. 1 zeigt von der Seilsteigvorrichtung einen rechten Steigbügel, der einen Griff 1 von der Länge wenigstens einer Handbreite und einen U-förmigen, nach innen offenen Seilgreifer 3 aufweist, der durch einen kräftigen Schenkel 2 mit dem Griff 1 verbunden ist, so dass ein auf drei Seiten geschlossener Raum 4 entsteht, der auf einer vierten, gegen die Innenseite des Griffes gerichteten Seite offen ist.

Das Griffende 5 ist quer durchbohrt und in der Bohrung ein Bolzen 6 gelagert, der als Drehzapfen für eine einarmige Klinke 7 von annähernd Dreieckform dient, die ein verzahntes bogenförmiges Ende 8 aufweist, das in die Öffnung des Seilgreifers 3 hineinragt und ein durch diesen gezogenes Steigseil 9 unter der Einwirkung einer Schraubenfeder 10 im Seilgreifer festklemmt. Auf dem Schenkel 2 ist eine Öse 2a zum Befestigen eines Rückhalteseiles 9 angeordnet. Auf seiner anderen Seite weist der Griff 1 einen Schenkel 11 auf, der durch den Steg 12 mit dem Schenkel 2 verbunden ist, welcher die den Griff 1 haltenden Finger schützt. An dem Schenkel 11 ist das Standseil 13 befestigt, in dessen Schlinge 13a durch Anziehen des Knotens 13b der Schuh mit dem Fuss festgehalten wird. Zu einer Steigausrüstung gehören je ein rechter und ein dazu spiegelbildlicher, linker Steigbügel und die nötigen Seile.

Nach dem Entlasten eines Standseiles 13 durch Heben eines Fusses kann der betreffende Steigbügel am Steigseil 9 mit der Hand um Schritthöhe verstellt werden. Dann wird das Körpergewicht auf eben dieses Standseil verlegt und der andere Steigbügel um Schritthöhe verstellt.

Durch wenige Handgriffe kann die Vorrichtung zum Lastenziehen mit Rücklaufhemmung eingerichtet werden.

Dazu wird an der Öse 2a ein Seil zum Rückhalten des Griffes befestigt (Rückhalteseil), während das Standseil an einer Verankerung befestigt wird. Das Seil 9 mit der zu ziehenden Last wird zwischen Seilgreifer 3 und Klinke 7 eingeklemmt und kann nicht zurücklaufen.

PATENTANSPRUCH

Seilsteigvorrichtung zum Aufwärts- und Abwärtssteigen an Seilen, mit einem rechten und einem linken Steigbügel, in dessen oberem Teil je eine federbeaufschlagte, etwa Dreieckform besitzende Klinke schwenkbar gelagert ist, welche mittels einer kreisbogenförmigen, mit Haltezähnen versehenen Kante den Steigbügel auf einem Steigseil gegen einen einseitig nach innen offenen, das Steigseil umfassenden Seilgreifer des Steigbügels derart festklemmt, dass es sich in einer Richtung am Steigseil verschieben lässt, gegen eine Verschiebung in der anderen Richtung jedoch gesichert ist, während am unteren Ende des Steigbügels ein Standseil befestigt ist, dessen freies, nach abwärts hängendes Ende eine Fuss-Schlinge trägt, dadurch gekennzeichnet, dass der Steigbügel rahmenförmig ausgebildet ist, indem er aus einem Griffteil (1) von der Länge wenigstens einer Handbreite sowie einem parallel und im Abstand zum Griffteil angeordneten, im Bereich des Seilgreifers (3) und am unteren Ende mit ihm verbundenen Längssteg (12) besteht, wobei der Steigbügel an seinem Kopf eine Öse (2a) zum Befestigen eines Rückhalteseiles aufweist.

UNTERANSPRUCH

Seilsteigvorrichtung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass der Griffteil (1) des Bügels zwei Wangen aufweist, in welchen der Drehzapfen (6) für die verschwenkbare Klinke (7) eingesetzt ist.

Walter Marti

Vertreter: Bovard & Cie, Bern

